



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

Bergische Universität Wuppertal, Schumpeter School of Business and Economics,
Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaft, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Fakultät 3 - Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics
Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaft

Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

| | |
|----------|----------------------------------|
| RAUM | N.11.11 |
| TELEFON | +49 (0)202 439 2601 |
| FAX | +49 (0)202 439 2889 |
| MAIL | fachschaft@wiwi.uni-wuppertal.de |
| INTERNET | wiwi-wuppertal.de |
| FACEBOOK | fb.com/fsr.wivi.buw |
| DATUM | 11.12.2018 |

Protokoll der 34. Sitzung des Fachschaftsrates Wirtschaftswissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal vom 11.12.2018

Anwesende Mitglieder des Fachschaftsrates: Jennifer Jentschke, Lilyan Hooshmand, Marie Seeck, Sebastian Schwoch, Rajiv Nehring, Ivo Vuicic, Timon George, Bugra Kilinc, Dennis Perlin, Lucca Schierenberg, Tim Scholtyssek, Paula Stahl, Leyla Stoss (bis 23:22) , Katharina Szafran

Anwesende Gäste: Dorothee Averkamp, Lars Wißmann, Daniel Molitor, Silke Pflugrad, Julian Kleinpaß, Patrick Schleuer, Kaja Baggen, Cecilia Buscher, Aileen Reichmann, Laura Scheven, Gürdal Kilic, Theresa Ross, Simon Funken (bis 23:30), Jutta Uebelmann, Lena Marienfeld, Susanne Krohn, Marie Löwe, Tobias Bahn (ab 19.47). Die anwesenden Gäste sind bis 21:45 geblieben.

Beginn der Sitzung: 19:32 Uhr, **Ende der Sitzung:** 23:30 Uhr

Redeleitung: Jennifer Jentschke, **Protokollführung:** Lucca Schierenberg

TOP 1: Regularia

TOP 1.1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 14 stimmberechtigte Mitglieder des Fachschaftsrates anwesend. Die Beschlussfähigkeit kann somit festgestellt werden.

TOP 1.2: Genehmigung von Sitzungsprotokoll Nr. 33 vom 27.11.2018

Es wird mit 13 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen genehmigt

TOP 2: Berichte

Lucca Schierenberg als Vorsitzender des Wahlausschusses berichtet positives Feedback der Studierenden zur Wahl.

TOP 3: Glühweintag

Es wurde Organisatorisches besprochen.

TOP 4: Aufwandsentschädigung

Der Beschluss der Aufwandsentschädigung aus dem Protokoll Nr 33 vom 27.10.2018 wird verworfen. Es ergeht ein neuer Beschluss für eine Aufwandsentschädigung in Höhe von je 100€ für November und Dezember. Damit wird ein Vorschlag der Studierenden aufgenommen. Dies wird mit 11 Ja-, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen beschlossen. Folgende FSR-Mitglieder nehmen die Aufwandsentschädigung an: Timon George, Lilyan Hooshmand, Lucca Schierenberg, Bugra Kilic, Tim Scholtyssek, Leyla Stoss, Paula Stahl, Katharina Szafran, Ivo Vuicic, Dennis Perlin, Sebastian Schwoch, Anna Hußmann, Rajiv Nehring. Folgende FSR-Mitglieder nehmen die Aufwandsentschädigung nicht an: Jennifer Jentschke, Marie Seeck. Eine Stellungnahme der annehmenden Mitglieder wird angehängt.

TOP 5: Personalthemen

Jennifer Jentschke tritt als Vorsitzende des FSR zurück. Eine Stellungnahme von Jennifer Jentschke, die in gleicher Form durch Verlesen den Mitgliedern des Fachschaftsrats bekannt wurde, wird angehängt. Aufgrund der zeitnahen konstituierenden Sitzung des neuen FSR für 2019 wird Jennifer Jentschke satzungskonform kommissarisch im Amt bleiben und die Wahl eines neuen Vorsitzenden wird nicht durchgeführt.

TOP 6: Fachschaftsvollversammlung

Mit 10 ja Stimmen und 4 Enthaltungen wird eine Berufung der Fachschaftsvollversammlung beschlossen. Diese soll zeitnah im kommenden Jahr stattfinden. Eine Bekanntmachung folgt.

TOP 7: Sonstiges

Die nächste Sitzung findet am Dienstag 08.01.2018 um 19:30 Uhr in Gebäude N, Ebene 11, Raum 11, Campus Griffenberg statt. Dies wird eine konstituierten Sitzung für den neuen Fachschaftsrat sein.

Stellungnahme des Fachschaftsrates 2018

Bezogen auf die 33. Sitzung des Fachschaftsrates (FSR) wurde im Top Aufwandsentschädigung ein mehrheitlicher Beschluss für eine Aufwandsentschädigung der jetzigen Mitglieder beschlossen. Aufgrund der Wesensart des ergebnisorientierten Protokolls und des Ausscheidens der Vorsitzenden folgt diese Stellungnahme zur Transparenz gegenüber allen Studierenden der Fakultät. Wir wollen mit dieser ausführlichen Stellungnahme die Prozesse und Entwicklungen für Außenstehende und vor allem für Studierende so transparent und offen wie möglich darlegen und die thematische Position des Fachschaftsrates genauer erläutern.

Um die Ausgangslage genauer zu verstehen, ist es wichtig, die Herangehensweise bezüglich der Einnahmen des diesjährigen FSRs genauer darzulegen. Der diesjährige FSR hat deutliche Überschüsse generiert, die durch eine erfolgreiche Neuausrichtung der eigenen Partyveranstaltungen entstanden sind. Im Gegensatz zu den vorherigen Jahren sind wir dieses Jahr mit mehr Eigenregie und Eigenverantwortung in der organisatorischen und operativen Durchführung beteiligt gewesen. Dadurch haben wir bessere Vereinbarungen und Konditionen für unsere eigenen Veranstaltungen beschließen können. Aus diesem Grund waren wir in der Lage unsere Partys flexibler nach unseren Wünschen zu planen und somit eine studierendenorientiertere Organisation umzusetzen. Alle unsere selbstorganisierten Veranstaltungen waren sehr studierendenfreundlich und gekennzeichnet von sehr günstigen Preisen und vielen Specials für Studierende. Durch unseren Einsatz, Organisationsgeschick und sehr hoher Eigeninitiative konnten wir durch drei Partys, die wir mit eigener Konzeption und Verantwortung organisiert und durchgeführt haben, mehr als 9000,00€ als zusätzliche Einnahmen generieren, die direkt in das durch den FSR verwaltete Studierendenvermögen geflossen sind.

Neben den zusätzlichen Einkünften wurde auf Vorschlag des Vorsitzteams ein Sponsoring-Team neu geschaffen, welches in der Lage war durch gutes Sponsoring sowie zusätzlichem Aufwand die Kosten für Veranstaltungen und Events vergleichsweise zu reduzieren. Unser Ziel war es, die Studierendengelder in einem möglichst geringen Maße auszugeben und vor allem Rücklagen für die Orientierungsphase zu bilden sowie natürlich eine finanzielle Flexibilität für das gesamte Jahr zu schaffen und dabei gleichzeitig studierendenfreundliche Preise zu ermöglichen. Somit versuchten wir auf der einen Seite die üblichen Kosten durch Sponsoring zu reduzieren und auf der anderen Seite die Gewinne durch zusätzliche und teilnehmerstärkere Partys sowie anderen Veranstaltungen zu erhöhen. In der Planung der Orientierungsphase wurde in der Vergangenheit eine verlustneutrale Einnahmenausgabensituation postuliert. Dieses Jahr haben wir im Rahmen unserer neuen Partyidee einen Verlust einkalkuliert, da erfahrungsgemäß in der Orientierungsphase am Mittwoch eine geringere Teilnehmerzahl aufgrund der starken physischen und psychischen Belastungen zu erwarten ist. Entgegengesetzt unserer Erwartung hatten wir am Mittwoch eine unerwartete höhere Anzahl an Gästen als ursprünglich in unserer Kalkulation berücksichtigt und resultierende Einnahmen von mehr als 3.500 Euro, die trotz sehr studentenfreundlichen Preisen und freiem Eintritt generiert wurden. Auf das Jahresende zugehend und nach Abschluss der entscheidenden Ausgaben haben wir nun die letzten Rechnungen und Einnahmen in die finanzielle Beendigung des Jahres aufnehmen können, die summiert aufgrund der oben genannten Tatsachen nicht mehr unseren ex ante postulierten Kalkulationen und Berechnungen entsprachen. Nun finanziert sich der FSR jedoch nicht allein aus Gewinnen durch Veranstaltungen und Sponsoring, sondern wird zusätzlich und bisher hauptsächlich jedes Semester mit einer Umlage von Studierendengeldern

seitens des AStA unterstützt. Diese Umlage erhält jede Fachschaft und errechnet sich anhand der Anzahl der Studierenden, die einer Fakultät durch den jeweiligen Studiengang zugeordnet sind. Diese Umlage dient der Selbstverwaltung der Fachschaft. Jede Fachschaft bzw. der verwaltende FSR ist dazu angehalten, keine Überschüsse innerhalb des Jahres zu erwirtschaften. Unter all den Aspekten und Kalkulationen merkten wir nun, dass wir zwar deutlich mehr Geld ausgegeben haben, aber dennoch einen sehr hohen Überschuss generieren würden. Uns war es besonders wichtig, dass die Studierenden unserer Fakultät und der Fachschaftsrat im nächsten Jahr am meisten durch unseren Überschuss profitieren. Da wir innerhalb des Jahres schon erkannten und schon vor der O-Phase merkten, dass unsere Überschüsse deutlich höher waren, konnten wir mehr Geld für Events und die O-Phase bereitstellen, die auch im angepassten Haushaltsplan zu erkennen sind. Ausgegangen von geplanten 13.000 Euro für die Ausgaben im ganzen Jahr, lagen unsere reinen Ausgaben bei knapp 17.000 Euro. So konnten wir schon innerhalb des Jahres zusätzlich 4.000 Euro direkt an die Studierenden zurückfließen lassen. Zudem haben wir in dieser Amtszeit offene aus der Vergangenheit stammende Forderungen gegenüber dem FSR in Höhe von mehr als 1500€ beglichen. Sämtliche Partyeinnahmen werden über den AstA versteuert und den Studierenden bzw. dem kommenden FSR in 2019 zur Verfügung gestellt.

Für das aktuelle Jahr 2018 hat der FSR durch einen Mehrheitsbeschluss in einer öffentlichen Sitzung eine Auszahlung einer Aufwandsentschädigung in Höhe von insgesamt 200€ pro Mitglied beschlossen. Durch die intensive Kommunikation und den regen Austausch mit Studierenden der Fakultät schlagen wir eine eindeutige und die Zukunft betreffende Regelung zu diesem Thema in der Satzung durch eine Fachschaftsvollversammlung vor. Herzstück dieser Überlegung ist, dass das wichtige Ehrenamt eines Fachschaftsratsmitgliedes nicht durch extrinsische monetäre Motivation seinen altruistischen Charakter verlieren soll und wirtschaftlich gewinnorientiertes Handeln begünstigt. Die Interessenvertretung ist und soll das oberste Gebot des FSRs sein und auch zukünftig bleiben. Neben der wichtigsten Belohnung auf menschlicher und sozialer Ebene sowie Belohnungen durch das Ehrenamt an sich schlagen wir vor, für zukünftige FSR Mitglieder den finanziellen Aufwand des Amtes zu reduzieren, in dem eine pauschale Aufwandsentschädigung für alle Mitglieder, unabhängig von den ausgeführten Aufgaben innerhalb des Rates, in Höhe von insgesamt 200€ für das ganze Amtsjahr vorgesehen und durch die Satzung festgelegt wird. In der aktuellen Fassung der Satzung besteht die Möglichkeit, Aufwandsentschädigungen von 2400€ pro Mitglied des FSRs pro Jahr insgesamt auszahlen zu lassen und dadurch den alteinhergebrachten Zweck des Ehrenamtes als Mitglied im FSR zu verfehlen und nach unserer Meinung daher einer Änderung bedarf. Zusätzlich soll bedacht werden, dass die Entschädigung idealerweise nicht an Gewinne geknüpft werden sollte, da sonst ein Interessenkonflikt in der strategischen Planung von Partys und anderen Aktionen für Studierende in preispolitischer Hinsicht nicht ausgeschlossen werden kann.

In Bezug auf den Rücktritt von Jennifer Jentschke als Vorsitzende des Fachschaftsrates Wirtschaftswissenschaft möchten wir in erster Linie für das Engagement und den Einsatz bedanken, von dem nicht nur jedes einzelne Mitglied des Rates, sondern darüber hinaus viele Studierende individuell profitieren konnten. Zu jeder Zeit zeigte Jennifer Jentschke ein offenes Ohr für alle Mitglieder im Rat und durch ihre Hilfsbereitschaft und die Hingabe mit der sie neue Lösungsansätze und Ideen identifizierte, profitierte der ganze Fachschaftsrat in vielen Bereichen. Umso mehr bedauern wir ihr Ausscheiden aus der Funktion der Vorsitzenden und ihren Rücktritt, weil sie eine Gremienentscheidung nicht tragen konnte und ihr die Wahl des Rücktritts als

attraktiver erschien. Unsere Bestürzung und ein Mangel an Verständnis für diese Entscheidung stehen unserer bedingungslosen Akzeptanz der Entscheidung gegenüber. Gerne hätten wir Jennifer Jentschke weiter als Vorsitzende in unserem Rat gehabt und die Amtszeit gemeinsam beendet ohne so kurz vor Ende eine Amtsniederlegung zu erleben, die durch eine Differenz in der persönlichen Ansichten und der durch Mehrheitsbeschluss entschiedenen Entschädigung der Mitglieder des FSRs motiviert war. Wir bedanken uns schon jetzt bei Jennifer Jentschke für die Bereitschaft die kommissarische Leitung aufgrund der Kürze der restlichen Amtszeit fortzuführen und das Angebot ihr wertvolles Wissen dem zukünftigen FSR 2019 bzw. zukünftigen Vorsitz weiterzugeben. Unabhängig von der von uns akzeptierten Entscheidung von Jennifer Jentschke zurückzutreten, können wir die Argumentation in der Hinsicht teilen, dass auch wir uns freuen dem kommenden FSR mehr finanzielle Möglichkeiten zu hinterlassen, als wir zu Beginn des Jahres bzw. zum Beginn der Amtszeit zur Verfügung hatten.

Nichtdestotrotz blicken wir als gesamter Fachschaftsrat auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück, dass sich nicht nur finanziell sehr deutlich widerspiegelte. Wir freuen uns darüber, dass wir in der Lage sind den zukünftigen Fachschaftsrat finanziell noch stärker aufzubauen und die eine hohe Flexibilität in der Jahresplanung zu ermöglichen und zu kalkulieren. Ob unser eingeschlagener Weg nun der Richtige ist, liegt im Bemessen und der individuellen Sichtweise des zukünftigen Fachschaftsrates. Unabhängig von der finanziellen Planung und Herangehensweise sollte das oberste Gebot weiterhin die Vertretung unserer Fakultät sein und bei den jetzigen gewählten Mitgliedern machen wir uns absolut keine Sorgen, dass unsere Fakultät bestmöglich und in unserem vollen Interesse weiterhin vertreten wird. Unser Erfolg ist jedoch keine „Einzelleistung“ des Fachschaftsrates, sondern auch nur möglich gewesen durch die große Unterstützung der einzelnen Lehrstühle und der Fakultätsgremien. Explizit möchten wir hier das Dekanat nennen, das uns zu jeder Zeit bestmöglich und mit einem überaus außerordentlichen Engagement in allen Bereichen und Fragen jederzeit unterstützte und zur Seite stand. Nicht nur das Dekanat half uns in jeder Hinsicht, sondern auch der Schumpeter Alumni Verein mit dem wir auf vielen Ebenen hinweg sehr gut kooperierten und zusammenarbeiten konnten. Enden möchten wir in dem Zuge mit einem riesigen Dankeschön an den Kreis aus unglaublichen O-Phasen-Tutoren, ohne die all unsere Arbeit um einiges schwerer und eine O-Phase in solch einer Form undenkbar wäre.

Wir bedanken uns bei allen Förderern und Unterstützern des Fachschaftsrates und wir wünschen uns natürlich weiterhin, dass die Kooperation und Zusammenarbeit im zukünftigen Fachschaftsrat genauso erfolgreich und gewinnbringend für die Fakultät und allen Studierenden unserer Fakultät erfolgt.

Der Fachschaftsrat 2018

(Bugra Kilinc, Sebastian Schwoch, Tim Scholtyssek, Paula Stahl, Katharina Szafran, Lilyan Hooshmand, Lucca Schierenberg, Leyla Stoss, Rajiv Nehring, Anna Hußmann, Dennis Perlin, Timon George, Ivo Vuicic)

RÜCKTRITTSERKLÄRUNG

11.12.2018

Liebe Fachschaftsratsmitglieder,

ich möchte mich bei euch allen für die Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken. Blickt man auf das gesamte FSR-Jahr zurück, so können wir sagen, dass wir in diesem Jahr viel erreicht haben. Wir haben ein sehr gelungenes Kennlernwochenende auf die Beine gestellt, eine super Orientierungsphase für die Erstsemester organisiert und viele hilfreiche Veranstaltungen zu Gunsten der Studierenden in diesem Semester veranstaltet.

Dennoch möchte ich vorzeitig und freiwillig von meinem Amt, als Vorsitzende des Fachschaftsrates Wirtschaftswissenschaft, zurücktreten.

Meine Entscheidung basiert auf dem Beschluss aus Protokoll 33. Der Beschluss besagt, dass eine Aufwandsentschädigung von 300 € pro Kopf an 13 FSR-Mitglieder ausgezahlt wird. Von diesem Mehrheitsbeschluss, der mit 11 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen angenommen wurde, möchte ich mich wiederholt durch meinen Rücktritt distanzieren, da dies aus meiner Sicht, nicht zum Wohle der Studierendenschaft entschieden wurde. Die Ablehnung meinerseits, gegenüber der Aufwandsentschädigung, ist ebenfalls in Protokoll Nr. 33 dokumentiert. Nach einer erneuten Diskussion in der darauffolgenden Sitzung (Sitzung Nr. 34) wurde der Beschluss abgeändert, so dass nun eine Aufwandsentschädigung von insgesamt 2.600 € (200€ pro Kopf) an 13 Fachschaftsratsmitgliedern ausgezahlt wird. Auch diesen Beschluss kann ich nicht unterstützen, da immer noch 2.600 € für eine ehrenamtliche Tätigkeit ausgegeben werden, anstatt das Geld für alle Studierenden der Fakultät einzusetzen.

Aus meiner Sicht obliegt einem Mitglied der Studierendenveterung die Pflicht, den Fachschaftsrat vor Beschlüssen zu bewahren, die nicht zum Wohle der Fachschaft bzw. der Studierenden getätigt werden. Meine Argumentation und Überzeugungsversuche haben in diesem Fall nicht zu einer mehrheitlichen Umstimmung der anderen Fachschaftsratsmitgliedern geführt.

Als Vorsitzende des Fachschaftsrates und besonders als Studierendenveterung möchte ich diesen Beschluss nicht unterstützen und mit meinem Rücktritt zeigen, dass ich dies mit meinem Gewissen, der Vorsitzfunktion und als Studierendenveterung nicht vereinbaren kann. Das Geld, welches durch die Auszahlung der Aufwandsentschädigung der Fachschaft genommen wird, hätte vielseitig zu Gunsten der Studierenden investiert werden können.

Mein Rücktritt hat nichts mit Euch persönlich zu tun, sondern beruht allein auf der Tatsache, dass ich den Beschluss als Mitglied der Fachschaft nicht vertreten kann.

Für den nächsten Fachschaftsrat und dem/der nächsten Fachschaftsratsvorsitzenden erkläre ich mich natürlich gerne bereit, vor allem in der Anfangsphase, unterstützend und beratend zur Seite zu stehen. Bei Fragen könnt ihr euch natürlich gerne an mich wenden. Ich hoffe, dass durch meinen Rücktritt keine Zwietracht oder Streitigkeiten entstehen, sondern ihr meinen Entschluss akzeptiert, sowie ich euch eure Entscheidung akzeptiert habe.

Für die restliche Amtszeit werde ich laut Satzung kommissarisch im Amt bleiben.
Außerdem bitte ich den/die Protokollführer/in diese Rücktrittserklärung in das Protokoll der
34. Sitzung aufzunehmen.

Viele Grüße

Jennifer Jentschke